

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 16 vom 15. Juni 2022

## Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter [www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de). Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

DIENSTLEISTUNGSZENTRUM  
LÄNDLICHER RAUM  
RHEINPFALZ

Breitenweg 71  
67435 Neustadt an der Weinstraße  
[www.dlr-rheinpfalz.rlp.de](http://www.dlr-rheinpfalz.rlp.de)

Automatische Ansage **06321/671-333**

E-Mail

Fax

Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** [phytomedizin@dlr.rlp.de](mailto:phytomedizin@dlr.rlp.de) 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Pflanzenschutz im „Oidium-Fenster“! -  
- Frühe Entblätterung und erster Laubschnitt -  
- „Wingert Digital“ – Heute um 16:30 Uhr -  
- Termine Weinbergsrundgänge -



### Witterungsverlauf und Phänologie:

Sofern man die Blüte als Halbzeit der Rebenvegetation betrachtet, war das Jahr bislang dem Weinbau sehr vorteilhaft gesonnen. Witterungsbedingte Schäden durch Frost, Hagel, Starkregen oder ungünstige Blütewitterung sind bislang ausgeblieben. Dies kommt nicht nur den Reben, sondern auch den Winzern zugute, die bislang die Heftarbeiten meist zügig bewältigen konnten, da auch der Wuchs nicht extrem rasch war. Ob anhaltende Trockenheit den Weinbergen noch einen gewissen Tribut zollt oder gebietsweise Hagel fällt, bleibt aber abzuwarten. Auch die phänologische Entwicklung ist derzeit kaum zu bemängeln. Weiterhin besteht ein Vegetationsvorsprung von ca. einer Woche zum langjährigen Mittel seit 2000. Damit ist mit einem frühen Lesestart Anfang September zu rechnen, ein extrem früher Herbst wie zuletzt 2018 oder 2020 ist unwahrscheinlich. In diesen Jahren war die Blüte bereits Ende Mai weitgehend abgeschlossen. Wir bewegen uns derzeit in etwa auf den Pfaden von 2019.

Die länger andauernde Blüte verlief trotz der zeitweiligen Kältephase günstig. Die jungen Trauben zeigen noch keine auffälligen Putzverluste. Fast alle Anlagen im Gebiet haben das Stadium der abgehenden Blüte mittlerweile erreicht oder überschritten. Günstige Lagen sind schrottkorn groß (BBCH 73) bzw. schon darüber. Die Trauben neigen sich abwärts. In den nächsten beiden Wochen

ist mit einem raschen Beerenwachstum zu rechnen, so dass Ende Juni in frühen Lagen das Stadium Traubenschluss/Erbsengröße der Beeren erreicht wird.

Die nächsten Tage werden mit Werten von 30 bis 33° C hochsommerlich heiß. Dabei ist das Gewitterpotential gering, da die Luftmassen trocken sind. Die sich jetzt anschließende Zellteilung der Beeren wird durch gute Wasserversorgung und Wärme gefördert. Damit ist grundsätzlich das Potential für hohe Zellraten gegeben. Wie gut sich diese Zellen aber mit Saft füllen, hängt vom Wasserangebot in den nächsten Wochen ab. Mit Ausnahme von Junganlagen besteht jetzt noch kein Grund zum Wässern. Auch 2018 haben die Reben trotz Hitze und Trockenheit lange durchgehalten und in den meisten Fällen überdurchschnittliche Erträge erbracht. Das Längenwachstum der Triebe wird jetzt durch die Entwicklung der Trauben und reduziertes Wasserangebot etwas gehemmt.



Angegebene Mittelaufwandmengen beziehen sich auf die Basisaufwandmengen **mal Faktor 3**. In weit fortgeschrittenen Anlagen sowie in Minimalschnittanlagen können die Aufwandmengen mit dem Faktor 3,5 berechnet werden.

**Oidium:** Derzeitige Witterung hält den Oidium-Infektionsdruck weiterhin sehr hoch. Gleichzeitig sind die Gescheine der Rebe während des sogenannten

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 16 vom 15. Juni 2022

„Oidium-Fensters“ hoch anfällig für Infektionen. Erst ab Erbsengröße (ES 75) nimmt die Anfälligkeit für Infektionen allmählich ab. Bis dahin sollte der Bekämpfung des Echten Mehltaus weiterhin eine hohe Aufmerksamkeit gelten. Arbeiten Sie weiterhin mit tiefenwirksamen Mitteln und wechseln Sie die Wirkstoffgruppen ab, um einer Resistenzbildung vorzubeugen. Für die Behandlung in die abgehende Blüte hatten wir eine Applikation der SDHI Produkte (Luna Max, Luna Experience, Sercadis, ggf. Collis, Wirkstoffgruppe L) empfohlen. Sollten Sie die Wirkstoffgruppe noch nicht eingesetzt haben, können Sie jetzt noch eine Behandlung einplanen.

Beispiele für Produkte aus anderen Wirkstoffgruppen, die im weiteren Behandlungsverlauf eingesetzt werden können, wurden in Tabelle 1 dargestellt.

**Tabelle 1:** Beispiele für synthetische Oidium-Fungizide (stark resistenzgefährdet), empfohlen für die Nachblütebehandlungen.

| Produkt                       | Wirkstoffgruppe | I bzw. kg/ha<br>3-facher Basisaufwand |
|-------------------------------|-----------------|---------------------------------------|
| Talendo                       | J               | 0,3                                   |
| Talendo Extra                 | J/G             | 0,3                                   |
| Dynali                        | R/G             | 0,6                                   |
| Vegas*                        | R               | 0,36                                  |
| Vivando                       | K               | 0,24                                  |
| Kusabi                        | K               | 0,225                                 |
| Prosper Tec** (nur bis ES 75) | H               | 0,99                                  |
| Spirox** (nur bis ES 71)      | H               | 0,6                                   |

\* Aufbrauchfrist endet am 30.06.22

\*\* Achten Sie darauf, dass Spiroxamin-haltige Pflanzenschutzmittel auf eine maximale Ausbringungsmenge von 600 g je Hektar pro Saison beschränkt sind. Daher ist ein Einsatz von Spiroxaminen (Wirkstoffgruppe H), nicht mehr möglich, wenn bereits Luna Max zur abgehenden Blüte eingesetzt wurde!

Azolhaltige Präparate (Wirkstoffgruppe G) sollten im Hinblick auf das Resistenzmanagement maximal 4x über die gesamte Saison eingesetzt werden. Unter dem derzeit hohen Infektionsdruck und während der empfindlichen Entwicklungsphase der Rebe sind die Mischpräparate den Solo-Azolen unbedingt vorzuziehen.

**Kontrollieren Sie Ihre Anlagen intensiv auf Befall des Echten Mehltaus!** Sollten Befallsherde bzw. auch stärkerer Befall vorhanden sein, ist eine Sonderbehandlung mit Kaliumhydrogencarbonaten („Traubenwäsche“) zu empfehlen.

Für die Anwendung sind die Produkte Vitisan oder Kumar mit hohen Wasseraufwandmengen einzusetzen (siehe Tabelle 2). Die Aufwandmengen sind dabei neben den Zulassungsvorgaben nach Befallsgrad und Verbrennungsgefahr abzuwägen bzw. einzusetzen. **Die Gefahr möglicher Blattver-**

**brennungen ist zu berücksichtigen!** Die Anwendung sollte nicht in trockengestressten Anlagen, Jungfeldern oder bei hoher Sonneneinstrahlung durchgeführt werden. **Die anstehende Hitzeperiode sollte daher abgewartet werden!** Grundsätzlich ist eine Behandlung in den Morgen- oder Abendstunden zu bevorzugen. Diese Behandlung senkt den Infektionsdruck und kann bei Bedarf nach 5-6 Tagen wiederholt werden, bevor mit synthetischen Fungiziden weiter behandelt wird. Für den ökologischen Anbau kann auch ein Zusatz von Schwefel zu den Carbonaten in Betracht kommen.

**Tabelle 2:** Kaliumhydrogencarbonate – Anwendungsempfehlungen bei einer Traubenzonenbehandlung („Traubenwäsche“).

| Produkt                                       | Empfohlene Aufwandmenge (kg/ha) |            |
|---|---------------------------------|------------|
|   | ES 71                           | ES 75-89   |
| Kumar   | 3,75                            | 5,0        |
| Vitisan*                                      | 5,0 - 9,0                       | 9,0 - 12,0 |
| Wasseraufwand (l/ha)<br>bei der Traubenwäsche | 600                             | 800        |

\* Zugabe eines Netzmittels, bsp. Cocana (0,2%), ProFital fluid (0,15%), Zentero SPR (0,2%)

**Peronospora:** Nach den Niederschlägen in der vergangenen Wochen musste in vielen Regionen der Pfalz mit Primärinfektionen gerechnet werden. Die Inkubationszeiten liefen bereits Ende letzter Woche aus. Bisher wurden uns noch keine Ölflecke gemeldet, sodass bisherige Bekämpfungsmaßnahmen erfolgreich waren. Im weiteren Witterungsverlauf sind trockene und heiße Tage gemeldet, sodass die Gefahr für Infektionen derzeit als gering einzustufen ist. In befallsfreien Lagen kann daher für die anstehende Applikation und kurzen Behandlungsabständen ein Kontaktfungizid eingeplant werden (Tabelle 3). Ein Zusatz von Phosphonaten wird nun nicht mehr generell empfohlen. Bitte beachten Sie dennoch, dass sich die Rebe noch in einem empfindlichen Entwicklungsstadium befindet (bis ca. ES 75) und unvorhergesehene lokale Niederschläge oder auch unentdeckte Befallsherde das Infektionsrisiko erhöhen können. Sollten daher tiefenwirksame Produkte bevorzugt werden, bieten sich zum Schutz der jungen Beeren insbesondere Orvego, Enervin F und Ampexio an. Weitere tiefenwirksame Produkte stehen für die Behandlungen zur Verfügung (Tabelle 4).

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 16 vom 15. Juni 2022

**Tabelle 3:** Beispiele für **Peronospora-Fungizide** (Kontaktwirkstoffe).

|               | Produkt       | l bzw. kg/ha<br>3-facher Basisaufwand |
|---------------|---------------|---------------------------------------|
| Kontaktmittel | Delan WG      | 0,6                                   |
|               | Folpan 80 WDG | 1,2                                   |
|               | Folpan 500 SC | 1,8                                   |

**Tabelle 4:** Beispiele für tiefenwirksame **Peronospora-Fungizide** (stark resistenzgefährdet), empfohlen für die Nachblütebehandlungen.

| Produkt   | Wirkstoffgruppe | l bzw. kg/ha<br>3-facher Basisaufwand |
|---|-----------------|---------------------------------------|
| Zorvec Zelavin Bria*<br>(Zorvec Zelavin/ Flovine) | Q               | 0,24/1,2                              |
| Enervin F<br>(Enervin SC/ Vinifol SC)             | S               | 1,8/1,8                               |
| Orvego  | S/C             | 1,2                                   |
| Ampexio   | E/C             | 0,48                                  |
| Forum Gold (nur bis ES 73)                        | C               | 1,44                                  |
| Forum Star  | C               | 1,44                                  |
| Vino Star   | C               | 1,5                                   |
| Melody Combi                                      | C               | 1,65                                  |

\* Zur Vorbeugung von Resistenzen wird ein einmaliger Einsatz empfohlen.

Diese Mittel sind stark resistenzgefährdet. Achten Sie daher dringend auf einen Wirkstoffgruppenwechsel zwischen zwei aufeinanderfolgenden Applikationen.

**Grüne Rebzikade:** In späten Lagen kann noch eine Behandlung gegen die Grüne Rebzikade erfolgen. Kontrollieren Sie dazu Ihre Anlagen. Wo die Schadschwelle von 3-5 Larven pro Blatt bei mindestens 25 kontrollierten Blättern überschritten wird, kann Kiron (1,8 l/ha zum BBCH 71) oder Steward (0,125 kg/ha bis BBCH 69 bzw. 0,15 kg/ha zum BBCH 71) eingesetzt werden. Achtung: Steward ist als bienengefährlich eingestuft und darf nicht in Weinbergen mit blühenden Beständen und nicht ohne Ausnahmegenehmigung in Naturschutzgebieten und Gebieten mit vergleichbarem Schutzstatus eingesetzt werden!

Alternativ können die Geiztreibe am Stock belassen werden, um die assimilierende Blattmasse zu erhöhen.

**Saugende Insekten:** Zum Einsatz des Mittels **Movento SC 100** gibt die Firma Bayer CropScience folgenden Hinweis: „Zur Anwendung von Movento SC 100 in Rebschulen, Muttergärten und Ertragsanlagen, die zur Pflanzgutvermehrung vorgesehen sind, liegen uns in Deutschland keine ausreichenden Anwendungserfahrungen vor. Daher können wir für die Anwendung von Movento SC 100 in Rebschulen, Muttergärten und Ertragsanlagen, die zur

Pflanzgutvermehrung vorgesehen sind, keine Empfehlung aussprechen. Ein Einsatz von Movento SC 100 in diesen Fällen erfolgt auf eigenes Risiko des Anwenders. Dieser sollte vor der Produktanwendung unbedingt fachliche Expertise einholen.“

**Junganlagen und Rebschulen:** In 1-jährigen Junganlagen und in Rebschulen besteht wegen des bodennahen Triebwachstums allgemein erhöhte Infektionsgefahr für Peronospora und Oidium. Die Pflanzenschutzmaßnahmen müssen daher konsequent fortgesetzt werden. In Rebschulen sind wöchentliche Behandlungen mit Kontaktfungiziden (z.B. Folpan 80 WDG) unter Zusatz eines organischen Oidiumfungizides derzeit ausreichend. In Beratungsfällen kam es zu Wuchsdepressionen und Zick-Zack-Wuchs durch Thripsbefall. Überprüfen Sie Rebschulen und Junganlagen ohne



**Abbildung 1:** Thripsbefall an Trieb - Typischer Zick-Zack-Wuchs

Raubmilbenbesatz auf Thripsbefall! Die knapp 1 mm langen Schädlinge lassen sich gut nachweisen, indem man verdächtige Triebe auf einer hellen Unterlage ausklopft. Bei festgestelltem Befall kann SpinTor (0,12 l/ha) (Achtung: bienengefährlich!) eingesetzt werden. Bitte beachten Sie, dass bei wiederholter Anwendung von SpinTor ein Abstand von mindestens 10 Tagen eingehalten werden muss.

Wir empfehlen die Ansiedlung von Raubmilben, um Rebanlagen in den kommenden Jahren vor Thripsbefall zu schützen..







**Schwarzholzkrankheit:** Die Winden-Glasflügelzikade kann die Erreger der Schwarzholzkrankheit von der Ackerwinde oder der Brennessel auf die Reben übertragen, falls diese Wirtspflanzen fehlen. Daher sollte ab sofort bis Ende Juli auf jeden Fall ein Abmähen/Mulchen der Winden und Brennesseln an Wegrändern und innerhalb der Rebfläche unterbleiben. Zur Überwachung der Flugaktivität der Winden-Glasflügelzikade werden Gelbtafeln aufgestellt und regelmäßig kontrolliert. Wir bitten darum, die Fallen nicht zu beschädigen und an ihrem jeweiligen Standort zu belassen.

**Allgemeine Hinweise zum Schutz bei Nachfolgearbeiten (SF-Auflagen):** Mit steigenden Temperaturen steigt ebenfalls für anstehende Arbeiten im Weinberg die körperliche Belastung. Dennoch sind

# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 16 vom 15. Juni 2022

rechtliche Vorgaben, insbesondere das Tragen angemessener Arbeitskleidung bei Nachfolgearbeiten (händisch durchgeführte Tätigkeiten nach dem Einsatz von Pflanzenschutzmitteln) obligatorisch.

Eine Übersicht der derzeit bestehenden SF-Auflagen finden Sie auf Seite 23 der **Rebschutzschutzbrochure 2022** . Die einzuhaltenden Auflagen zum Anwenderschutz sind in den Anwendungsbestimmungen der einzelnen Produkte aufgeführt, welche z.B. in den Produktinformationen oder in der **Datenbank**  der Zulassungsbehörde (BVL) aufgeführt sind. Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit bietet mittlerweile auf deren Webseite eine **Vielzahl von Informationen**  zu diesen Regelungen an. Unter anderem finden Sie dort eine „**Richtlinie für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung im Pflanzenschutz**“ , in der wichtige Hinweise über die persönliche Schutzausrüstung im Arbeitsfeld mit Pflanzenschutzmitteln gegeben werden. Des Weiteren sind dort fortlaufend aktualisierte Listen über **Anbieter bzw. Bezugsquellen**  der persönlichen Schutzausrüstung sowie geeignete Schlepper mit zertifizierten Kabinen (**Kabinen-Register** ) hinterlegt.

**Applikationstechnik:** Die empfohlene Wassermenge ist derzeit 400 bis 600 l/ha bei vier bis fünf geöffneten Düsenpaaren. Der Einsatz von Recyclinggeräten ermöglicht ein hohes Einsparpotential und reduziert Abdrift. Um diese zu minimieren, sind geräteunabhängig grobtropfige und abdriftarme Düsen (z.B. Air-Injektor- oder Antidriftdüsen) zu verwenden. Bei der Gerätereinigung dürfen keine Reste der Spritzbrühe oder Reinigungsflüssigkeit in die Kanalisation oder in Oberflächengewässer gelangen. Reinigen Sie Ihre Geräte auf unbefestigten und möglichst bewachsenen Flächen oder auf dafür eigens vorgesehenen Reinigungsplätzen. Unvermeidbare technische Restmengen sind vor der Reinigung mit Wasser im Verhältnis 1:10 zu verdünnen und in einer Rebanlage auszuspritzen.



**Wassersparende Bodenpflege:** Die Empfehlungen der Vorwoche dazu gelten weiterhin. Wasser, das nicht unnützlich verdunstet, steht den Reben zur Verfügung oder braucht später nicht aufwändig nachgeführt zu werden, sofern dies überhaupt ökonomisch zu rechtfertigen ist. Viele Grasbegrünungen trocknen aus und werden braun. Da etablierte Ertragsreben aber tiefer wurzeln, ist deren Versorgung meist noch gesichert. Bei Schwachwuchs ist häufig das Bodenpflegesystem nicht an den Standort angepasst. Anders ist es bei Nachpflanzreben oder

Junganlagen im ersten oder zweiten Jahr, die teils für Wassergaben dankbar sind. Die sehr heißen Temperaturen führen weniger zu Trockenstress, als zu Hitzestress an den Blättern. Daher sollten Spritzungen mit Blattdüngern oder Bicarbonaten unbedingt nur in den kühleren Morgen- und Abendstunden erfolgen.

**Laubarbeiten:** Aktuell stehen noch die Laubarbeiten im Fokus. Neben abschließenden Heftarbeiten sind dies der erste Laubschnitt und die frühe Entblätterung. Bei gerade stehenden Laubwänden besteht noch keine Eile zum Gipfeln. Gut geheftete Triebe können durchaus bis einem Meter über die Heftdrähte hinauswachsen, bis sie instabil werden und knicken. Ein späterer Schnitt hemmt das Dickenwachstum der Beeren und sorgt damit für weniger kompakte Trauben mit kleineren Beeren. Da die Laubwände im Vergleich zum Vorjahr noch gesund sind, ist zumindest bei der Peronospora kein massiver Befallsaufbau zu befürchten. Falls arbeitstechnisch möglich, sollte der Laubschnitt nach Sorten gestaffelt erfolgen. Silvaner, Regent oder Burgundersorten sind häufig noch nicht über die oberen Heftdrähte gewachsen. Bei dichtlaubigen Minimalschnittanlagen im Spalier sollte der erste Laubschnitt bereits erfolgt sein. Dichte Bestände dieser Erziehung zeigen bereits Oidium an den Beeren, falls die Applikation mangelhaft war. Generell sollte darauf beachtet werden, dass die Laubarbeiten vor einer Spritzung erledigt werden. Neben einer besseren Anlagerung an die Zielfläche brauchen die Flächen auch nicht unmittelbar nach der Behandlung begangen zu werden (Anwenderschutz).

**Frühe Entblätterung:** Erste Weinberge wurden letzte Woche bereits entblättert. Da der Geiztriebwuchs nach dem Gipfeln einsetzt und die Beeren im jungen Stadium am meisten durch die Abhärtung profitieren, sollte diese phytosanitäre Maßnahme bis Erbsengröße erfolgen. Die angekündigte Hitze hat keinen negativen Einfluss auf die Beerenentwicklung. Erhöhte Sonnenbrandgefahr besteht erst ab Erbsengröße! Vorsicht ist aber in chlorotischen Anlagen angezeigt. Die gelben Reben sind der Regel sehr schwachwüchsig und bleiben klein- und lockerbeerig, falls überhaupt Trauben ausgebildet sind. Ist die Anlage sehr inhomogen, sollten die schwachen Bereiche ausgespart werden oder Handentblätterung erfolgen.

Gerade bei Oidium-Problemen in den Vorjahren oder sehr dichten, wüchsigen Beständen ist jetzt eine Entblätterung wichtig, um dem Befallsaufbau vorzubeugen. Das sichert nicht nur die Traubenqualität, sondern auch den Ertrag.



# Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

## Mitteilung Nr. 16 vom 15. Juni 2022

**Eisen- und Magnesium-Blattdüngung:** Viele der gelb schimmernden Weinberge befinden sich jetzt auf dem Weg des Ergrünens. Auch die Wärme und Sonneneinstrahlung fördert dies. Daher können Eisenblattdüngerspritzungen nun zurückgefahren werden.

Mit der Ausbildung des Stielgerüstes kann bei Stielähme-empfindlichen Sorten nun Bittersalz mit 1 bis 3 % zur Brühe zugesetzt werden. Bittersalz ist allgemein gut pflanzenverträglich und auch mit den üblichen organischen Fungiziden mischbar (Vorsicht besteht jedoch bei Bicarbonaten). Besonders Stielähme empfindlich sind die Sorten Riesling, Dornfelder, Cabernet Sauvignon, Traminer. Daneben zeigen auch einige Piwisorten wie Cabernet Blanc, Cabernet Cortis oder Sauvignac aufgrund des Kreuzungspartners C. Sauvignon eine erhöhte Neigung zu Stielähme. Aufgrund der meist günstigen Blüte dürfte die Ausprägung dieses Jahr aber nicht allzu massiv werden. Jedoch kann eine Bodendurchfeuchtung nach längerer Trockenheit die Stielähme zu Reifebeginn stark fördern.

**Umstrukturierung: Abgabe der Fertigstellungsmeldung im Antragsverfahren für Rebplantagen 2022:** Es sei nochmals an den Informationsdienst 13 vom 25. Mai 2022 erinnert, nach Fertigstellung der Anlagen laut Richtlinien die Meldung umgehend an die Kreisverwaltung weiterzuleiten. Im Anschluss findet die Vor-Ort-Kontrolle statt. Die Fertigstellungsmeldung kann über das Weininformationsportal (WIP) der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz EDV-technisch unterstützt ausgefüllt werden:

<https://www.lwk-rlp.de/de/weinbau/service/wip-weininformationsportal/>



„Wingert Digital“: Heute, am **15. Juni** ab **16.30 Uhr** bieten wir eine weitere Online-Veranstaltung für die Saison 2022 an. Themenschwerpunkte werden neben

Angaben zur **Phänologie** und **aktuell durchzuführenden weinbaulichen Maßnahmen**, insbesondere der **Empfehlungen zu anstehende Pflanzenschutzmaßnahmen** sein.

Die Veranstaltung wird mit dem Programm Adobe Connect durchgeführt. Unter diesem **Direkt-Link** können Sie das Programm herunterladen. Alternativ können Sie den Seminarraum direkt mit dem unten genannten Link über das Internet betreten. Am besten ist dafür der Browser Google Chrome geeignet.

[https://sachkunde-rlp.adobeconnect.com/wingert\\_digital/](https://sachkunde-rlp.adobeconnect.com/wingert_digital/)

Ab 15 Minuten vor der Veranstaltung können Sie den Web-Seminarraum betreten. Klicken Sie unter der Überschrift „Wingert Digital“ links „Gast“ an und geben Ihren Vor- und Nachnamen ein und klicken auf „Betreten Sie den Raum“. Über eine Chatfunktion können Sie zudem Fragen an Referenten/innen richten.

**Allgemeine Hinweise:** Die Gebrauchsanweisungen, Kennzeichnungsaufgaben und Anwendungsbestimmungen der Mittel sind einzuhalten. Für alle Pflanzenschutzmittelanfragen gilt: Keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben. Detailinformationen zu den jeweiligen Produkten finden Sie in der monatlich aktualisierten **Datenbank der Zulassungsbehörde BVL**. Zudem bietet die **Datenbank PS-Info** des DLR Rheinland-Pfalz ebenfalls einen Überblick der aktuell zugelassenen Pflanzenschutzmittel an.

**Beachten Sie bei den anstehenden Pflanzenschutzmaßnahmen grundsätzlich die geltenden Regelungen und Auflagen der Pflanzenschutzanwendungsverordnung, insbesondere Schutzgebiete betreffend!**

| Weinbergsrundgänge unter Mitwirkung des DLR Rheinland-Pfalz |         |                              |                                    |                        |
|---|---------|------------------------------|------------------------------------|------------------------|
| Datum   | Uhrzeit | Ort                          | Treffpunkt                         | Berater/in             |
| Di 21.06.2022   | 14:00   | Bornheim und LD-Dammheim     | Freistehendes Haus Dammheimer Str. | Götz                   |
| Mi 22.06.2022   | 17:00   | Mörzheim u. Wollmesheim      | Grillhütte in Mörzheim             | Ladach                 |
| Di 28.06.2022   | 16:00   | Kandel, Minfeld, Freckenfeld | Weinstube beim Schnapser, Kandel   | Götz                   |
| Di 28.06.2022   | 17:00   | Maikammer                    | Alsterweiler Kapelle               | Ladach                 |
| Mi 29.06.2022   | 08:30   | Forst (Schwerpunkt Öko)      | nördlicher Dorfeingang/Friedhof    | Fader (DLR RNH)/Ladach |
| Do 30.06.2022   | 16:00   | Hochstadt                    | Gasthaus zum Ochsen                | Ladach                 |
| Mo 04.07.2022   | 16:00   | Kirrweiler                   | Friedhof                           | Götz                   |
| Mi 06.07.2022   | 16:00   | Oberhausen u. Barbelroth     | Gemeinschaftshalle Oberhausen      | Ladach                 |
| Fr 15.07.2022   | 10:30   | Herxheim am Berg             | Winzergenossenschaft Herxheim      | Kleber u. Walter       |
| Mi 20.07.2022   | 13:00   | Kirchheim                    | Weingut Galler Kirchheim           | Kleber u. Walter       |
| Di 09.08.2022   | 14:00   | St. Martin                   | Bushaltestelle Maikammerer Str.    | Götz                   |
| Mo 15.08.2022   | 14:00   | Flemlingen                   | Bürgerstube/Kirchstraße            | Ladach                 |